

# LANDTAGS KURIER



## 30 JAHRE SÄCHSISCHER LANDTAG

► Seite 16



Seite 3:  
Ministerpräsident  
erklärt Regierungspolitik  
zur Corona-Pandemie



Seite 20:  
Dresdner Gesprächskreis  
thematisiert Bedeutung  
der Meinungsfreiheit



Seite 22:  
Travertinfußboden  
im Altbaufoyer erzählt  
von Bauhaus-Epoche

Ausgabe  
8.20



Sächsischer Landtag

*Anne-Marie Brade*

// Deutscher Weltausstellungspavillon 1929 (Rekonstruktion) // Foto: Andreas/stock.adobe.com

## »Durch günstige Gelegenheit«

Steinfußboden im Landtagsfoyer erzählt Bauhaus-Geschichte

// Nur die wenigsten Besucher des Altbaus des Sächsischen Landtags wissen, dass sie, wenn sie das dreigeschossige, offene Foyer beschreiten, gleichsam über die Böden des Deutschen Pavillons der Weltausstellung im Barcelona des Jahres 1929 wandeln. Wie es dazu kam, dass die Natursteinplatten des deutschen Beitrags zur Weltausstellung im Foyer eines Dresdner Finanzamts verlegt wurden, ist eine abenteuerliche Geschichte.<sup>1</sup> //

In den späten 1920er-Jahren beschloss der Freistaat Sachsen, dem Missstand abzuwehren, dass das sächsische Landesfinanzamt an bis zu acht verschiedenen Dienststellen über das gesamte Dresdner Stadtgebiet verstreut lag. Man plante daher, im Packhofviertel, unweit der historischen Altstadt, ein zentrales Finanz- und Zollamt zu errichten. Betraut wurden mit der Aufgabe der Oberregierungsbaurät Max Barthold und Regierungsbaurät Ernst Tiede. Sie entwarfen ein vierseitiges Karree im Stil der Neuen Sachlichkeit auf dem Grund und Boden, den heute das Ensemble aus Landtagsaltbau und modernem Neubau einnimmt. Einen aufgrund seiner Höhe besonders umstrittenen Teil ihres Gebäudeentwurfs stellte der sechsstöckige Turmbau dar, der auch ein repräsentatives, wenngleich zeitgemäß schlichtes Foyer beherbergen sollte. Dafür vorgesehen war ein Bodenbelag aus kostenintensivem Naturstein.<sup>2</sup>

Es traf sich, dass just im Januar 1930 die Weltausstellung in Barcelona endete. Auf der Exposition, die sich in ihrem Programm mit Industrie, Sport und auch Kunst befasste, war einer der gefeierten Länderpavillons der Beitrag der Weimarer Republik. Der damals dreiundvierzigjährige Architekt Ludwig Mies van der Rohe hatte mit



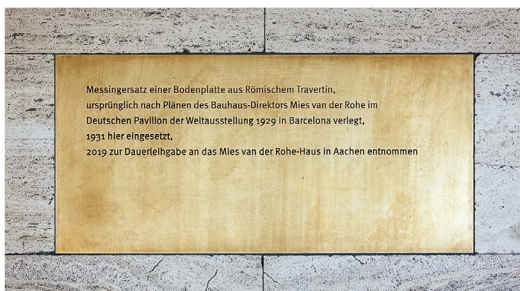
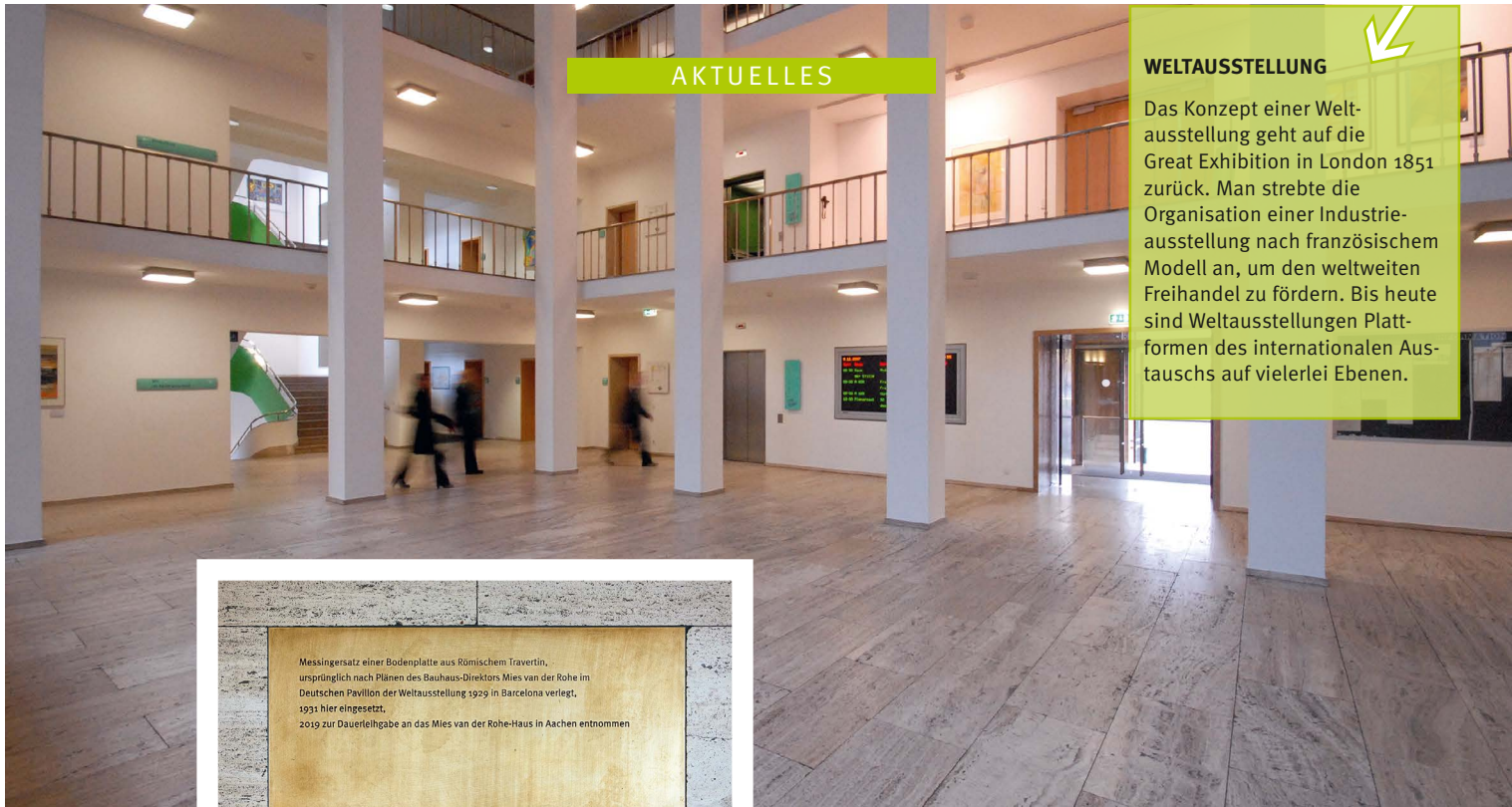
// Entnahme einer Platte // Foto: N. Millauer

dem Barcelona-Pavillon das weltweit erste Gebäude mit freiem Grundriss geschaffen; allein Außenwände und Stützen übernahmen die tragende Last und erlaubten ein freies Spiel mit Begrenzungen innerhalb des Gebäudes. Der Künstler arbeitete als Sohn eines Steinmetzes oft große Flächen verschiedener Natursteine in seine architektonischen Entwürfe ein. Im Barcelona-Pavillon spielte der gezielte Einsatz

von graugrünem Serpentin, rotem Onyxmarmor sowie hellem römischem Travertin eine große Rolle. Mies van der Rohe verbaute etwa 600 m<sup>2</sup> des graugebänderten, hellbeigen Kalksteins in großen quadratischen Platten.<sup>3</sup>

Mit Abbruch des Pavillons blieb das Material zurück und die Verantwortlichen bemühten sich umgehend um eine ökonomische Weiterverwendung des Altmaterials. Der damalige stellvertretende Reichskommissar für das Ausstellungswesen des Deutschen Reiches, Erich W. Maiwald, schrieb in nüchternem Behördendeutsch an den Architekten Mies van der Rohe: »Da Sie das Material ja am besten kennen, halte ich es für zweckmäßig, wenn Sie zunächst einmal über eine evtl. Wiederverwendung mit Köster & Gottschalk sprächen, da mir natürlich daran liegt, den Pavillon möglichst bald in irgend-

Das Konzept einer Weltausstellung geht auf die Great Exhibition in London 1851 zurück. Man strebte die Organisation einer Industrieausstellung nach französischem Modell an, um den weltweiten Freihandel zu fördern. Bis heute sind Weltausstellungen Plattformen des internationalen Austauschs auf vielerlei Ebenen.



Messingsatz einer Bodenplatte aus Römischen Travertin, ursprünglich nach Plänen des Bauhaus-Direktors Mies van der Rohe im Deutschen Pavillon der Weltausstellung 1929 in Barcelona verlegt, 1931 hier eingesetzt, 2019 zur Dauerleihgabe an das Mies van der Rohe-Haus in Aachen entnommen

// Eingangsbereich Landtags-Altbau mit eingelassener Messingplatte (Ausschnitt) //  
Fotos: O. Killig, N. Millauer

einer Form zu verwerten.« Wie und ob der Schöpfer besagten Pavillons auf diese Aufforderung reagierte, ist nicht überliefert.

Fest steht, dass zumindest die Travertinplatten aus Barcelona abtransportiert und zunächst in Hamburg zwischengelagert wurden. Es gibt Hinweise darauf, dass ein Dresdner Regierungsbaumeister zuerst auf das in der Hansestadt lagernde Material aufmerksam wurde. In verschiedenen Angebotsanfragen an Steinmetzfirmen nahm er auf die 600 m<sup>2</sup> Travertin-Fußbodenplatten, die in Kisten verpackt im Hamburger Hafen lagerten, Bezug. In Hamburg war es auch, wo die Platten schließlich durch die Marmorwerke Wandsbek bearbeitet und mittig geteilt wurden. Per Zug ging die Reise vermutlich im April 1931 weiter in die Hauptstadt des Freistaates Sachsen. Am 7. Juli 1931 freute sich der Dresdner Anzeiger: »Durch günstige Gelegenheit stand kostenlos der Travertin-Fußbodenbelag aus dem Deutschen Haus der Weltausstellung in Barcelona zur Verfügung.« Die Verlegearbeiten vor Ort übernahm die Firma Silbach & John aus Dresden und stattete 580 m<sup>2</sup> des Foyers und der freien Treppe zur ersten Galerie sowie den Umlaufkorridor im ersten Stock mit den Platten aus.

In den bewegten Folgejahren, in denen das Gebäude unter anderem die Nutzung als Finanzamt, Sitz der SED-Stadt- und Bezirksleitung Dresden und Wirkungsstätte verschiedenster kleiner Unternehmen erlebte,<sup>4</sup> blieb der Boden des Altbaufoyers – oftmals wenig beachtet – erhalten. Auch nach der Rekonstruktion des Gebäudes zwischen 1995 und 1997 für die Nutzung durch den Sächsischen Landtag gab es nur wenige Besucher im Altbau des Parlaments, die um die

Geschichte des Steins wussten. Lediglich eine Nachbildung der Sessel und des Tisches, die Mies van der Rohe seinerzeit ebenfalls für den deutschen Beitrag zur Weltausstellung entworfen hatte, wiesen kundige Gäste des Foyers dezent auf die Herkunft des graugemasterten Fußbodens hin.<sup>5</sup>

Erst zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum im Jahr 2019 sorgte die Entnahme einer Steinplatte aus dem Verband des Hallenbodens für größere Aufmerksamkeit: Der Mies van der Rohe-Haus e. V. in Aachen erhielt sie als Dauerleihgabe. Sie erinnert nun in dessen Geburtsstadt an den berühmten Pavillon des Bauhaus-Architekten. Ausgefüllt wurde die freie Stelle im Foyer des Sächsischen Landtags durch eine Messingplatte, die der Geschäftsführer des Vereins, Thomas Neß, persönlich einsetzte. Sie macht nun endlich alle Besucher auf die Geschichte des Fußbodens aufmerksam, den die »günstige Gelegenheit« dereinst nach Dresden brachte.

### MIES VAN DER ROHE

#### Leben

27.03.1886	Geburt in Aachen
1899 – 1901	Besuch der Gewerbeschule in Aachen und Maurerlehre
1905 – 1907	Arbeit für den Berliner Architekten Bruno Paul, Besuch von Vorlesungen an Berliner Kunsthochschulen
1913	Eröffnung eines eigenen Architekturbüros
1930	Berufung zum Leiter des Bauhauses
1938/39	Emigration in die USA, Berufung als Architekturleiter an das Illinois Institute of Technology in Chicago, erneute Gründung eines Architekturbüros
1944	Annahme der US-amerikanischen Staatsbürgerschaft
17.08.1969	Tod in Chicago

#### Werke (Auswahl)

- Grabsteine Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, Berlin (1925/26)
- Deutscher Pavillon der Weltausstellung in Barcelona (1928/29)
- Seagram-Gebäude, New York (1954 – 58)
- Neue Nationalgalerie, Berlin (1956 – 68)

<sup>1</sup> Im Detail ist diese Geschichte nachvollzogen in Neß, T. (2017). Die Geschichte des von »Mies van der Rohe« entworfenen Travertinbodenbelages im deutschen Pavillon der Weltausstellung von 1929 in Barcelona. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Aachen.

<sup>2</sup> Vgl. auch Sack, M. (1997). Lichte Atmosphäre, helle Köpfe, frischer Geist. Der renovierte, umgebaute, erweiterte Altbau. Dresden, S. 15 ff.

<sup>3</sup> Vgl. u. a. Webauftritte der fundació mies van der rohe barcelona, verfügbar unter: <https://miesbcn.com> sowie von Lebendiges Museum Online, verfügbar unter: <https://www.dhm.de/lemo/biografie/biografie-ludwig-mies-van-der-rohe.html>

<sup>4</sup> Vgl. Denk, A. & Mazerath, J. (2000). Die drei Dresdner Parlamente. Wolfarthshausen, S. 184 ff.

<sup>5</sup> Vgl. auch Glaser, G. (1997). Der Umgang mit den Denkmalswerten des Altbaus. Dresden, S. 47 ff.

## SERVICE

### Früherer Alterspräsident gestorben



Foto: Hiekel

Der Sächsische Landtag gedachte in der Plenarsitzung am 4. November Prof. Dr. Cornelius Weiss. Er verstarb am 27. Oktober 2020 im Alter von 87 Jahren. Cornelius Weiss gehörte in der 3. und 4. Wahlperiode als Abgeordneter dem Sächsischen Landtag an und wirkte hier unter anderem als Vorsitzender der SPD-Fraktion und Alterspräsident. Zuvor arbeitete er als Chemiker an der Universität Leipzig und amtierte von 1991 bis 1997 als deren erster frei gewählter Rektor.

### Landtag virtuell erlebbar

Um den Parlamentsbetrieb aufrechtzuerhalten und dazu beizutragen, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, verzichtet der Sächsische Landtag zunächst bis Ende des Jahres 2020 auf Besuchergruppen. Bereits gebuchte Programme wurden abgesagt, offene Führungen müssen entfallen. Auch der Besuch von Plenarsitzungen ist zurzeit für Gruppen nicht möglich. Um dennoch einen Blick in den Landtag werfen zu können, empfehlen wir Ihnen unseren virtuellen Rundgang. Eine Videoführung mit dem Jugendreporter Benedict Bartsch erleben Sie auf unserem YouTube-Kanal.



**VIRTUELLER RUNDGANG:**  
<https://www.landtag.sachsen.de/de/landtag/landtagsgebaeude/panorama/panorama/landtag.html>

**VIDEOFÜHRUNG:**  
[https://www.youtube.com/playlist?list=PLT81\\_fjaNuTxlaNGhGE9RAuxz9cYlwKOI](https://www.youtube.com/playlist?list=PLT81_fjaNuTxlaNGhGE9RAuxz9cYlwKOI)



### Publikation zur Feierstunde am 3. Oktober erschienen

Eine neue Publikation erinnert an die Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit und der Wiedergründung Sachsens vor 30 Jahren am 3. Oktober 2020. Sie enthält die Ansprachen von Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner und Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie die Festrede des DDR-Bürgerrechtlers und Bundestagsabgeordneten Arnold Vaatz. Das Heft kann über den Publikationsservice des Landtags bestellt werden.



**BESTELLUNG:**  
[publikation@slt.sachsen.de](mailto:publikation@slt.sachsen.de)  
Tel. 0351 493-5133



[www.landtag.sachsen.de/de/service/publikationen/index.cshtml](http://www.landtag.sachsen.de/de/service/publikationen/index.cshtml)



[www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/index.cshtml](http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/index.cshtml)



Der Sächsische Landtag auf Twitter: [twitter.com/sax\\_lt](https://twitter.com/sax_lt) und auf Instagram: [instagram.com/sachsen\\_landtag](https://www.instagram.com/sachsen_landtag)

### Plenarsitzungen des Sächsischen Landtags

Weitere Plenarsitzungen sind vorgesehen am:  
16.12. – 17.12.2020  
27.01. – 28.01.2021  
17.03. – 18.03.2021  
27.04. – 30.04.2021  
16.06. – 17.06.2021

Der Sächsische Landtag überträgt die Plenarsitzungen live als Videostream mit Untertitelung auf [www.landtag.sachsen.de](http://www.landtag.sachsen.de).

Auch Tagesordnungen, Wortprotokolle und Videoaufzeichnungen finden Sie in unserem Internetauftritt.

Weiterhin werden die Aktuellen Debatten der Plenarsitzungen auch im Regionalfernsehen ausgestrahlt.

Im MDR-Radio werden die Landtagsdebatten zudem live und digital auf DAB+ auf dem Kanal MDR SACHSEN EXTRA übertragen.

### Weitere Informationen des Sächsischen Landtags

#### Fraktionen

CDU  
Tel. 0351 493-5601  
AfD  
Tel. 0351 493-4201  
DIE LINKE  
Tel. 0351 493-5800  
BÜNDNISGRÜNE  
Tel. 0351 493-4800  
SPD  
Tel. 0351 493-5700

#### Besucherdienst

Der Sächsische Landtag ist für Besucher bis auf Weiteres geschlossen. Beachten Sie die Meldung auf der linken Seite.

Fragen zu bestehenden Reservierungen beantwortet Ihnen der Besucherdienst unter Tel. 0351 493 5132.

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.

Eine elektronische Version des Landtagskuriers finden Sie unter [www.landtag.sachsen.de/aktuelles/Landtagskurier](http://www.landtag.sachsen.de/aktuelles/Landtagskurier).

Diese Publikation wird vom Sächsischen Landtag im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe erfolgt kostenfrei.

#### Publikationsbestellung und Leserbrief

SÄCHSISCHER LANDTAG  
Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit,  
Protokoll, Besucherdienst  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden  
Tel. 0351 493-5133, [publikation@slt.sachsen.de](mailto:publikation@slt.sachsen.de)  
[www.landtag.sachsen.de](http://www.landtag.sachsen.de)

Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgern oder Wahlbewerbern – insbesondere zum Zwecke der Wahlwerbung – ist unzulässig, ebenso die entgeltliche Weitergabe der Publikation.

**Impressum** Herausgeber: Sächsischer Landtag – Verfassungsorgan des Freistaates Sachsen, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden – Der Freistaat Sachsen wird in Angelegenheiten des Sächsischen Landtags durch dessen Präsidenten Dr. Matthias Röbner vertreten. | Redaktion: V. i. S. d. P.: Dr. Thomas Schubert, Sächsischer Landtag | Redakteur: Dr. Daniel Thieme, Sächsischer Landtag | Redaktionelle Mitarbeit: Anne-Marie Brade, Katja Ciesluk, Dirk Förster, Heiner Ridder, Janina Wackernagel (alle Sächsischer Landtag, Anschrift s.o.) | Textbearbeitung und Gestaltung: Ö GRAFIK, Wittenberger Straße 114 A, 01277 Dresden | Druck und Vertrieb: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23 – 35, 01159 Dresden | Redaktionsschluss: 19.11.2020

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten. Die Beiträge der Gastautoren geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.